



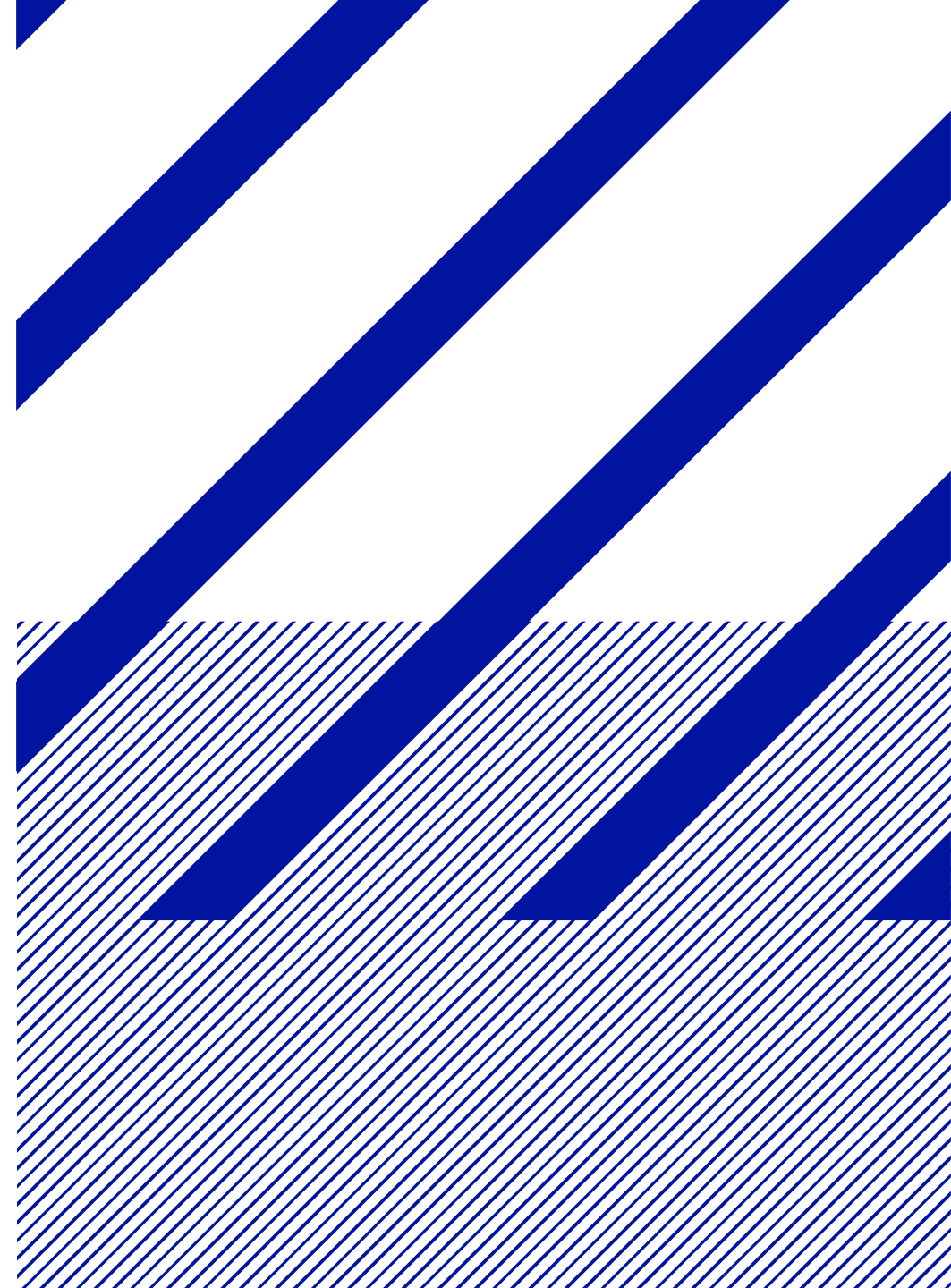
Ankunftsgebiete

Räumliche Konzentration armutsgeprägter Zuwanderung

Evangelische Akademie Loccum

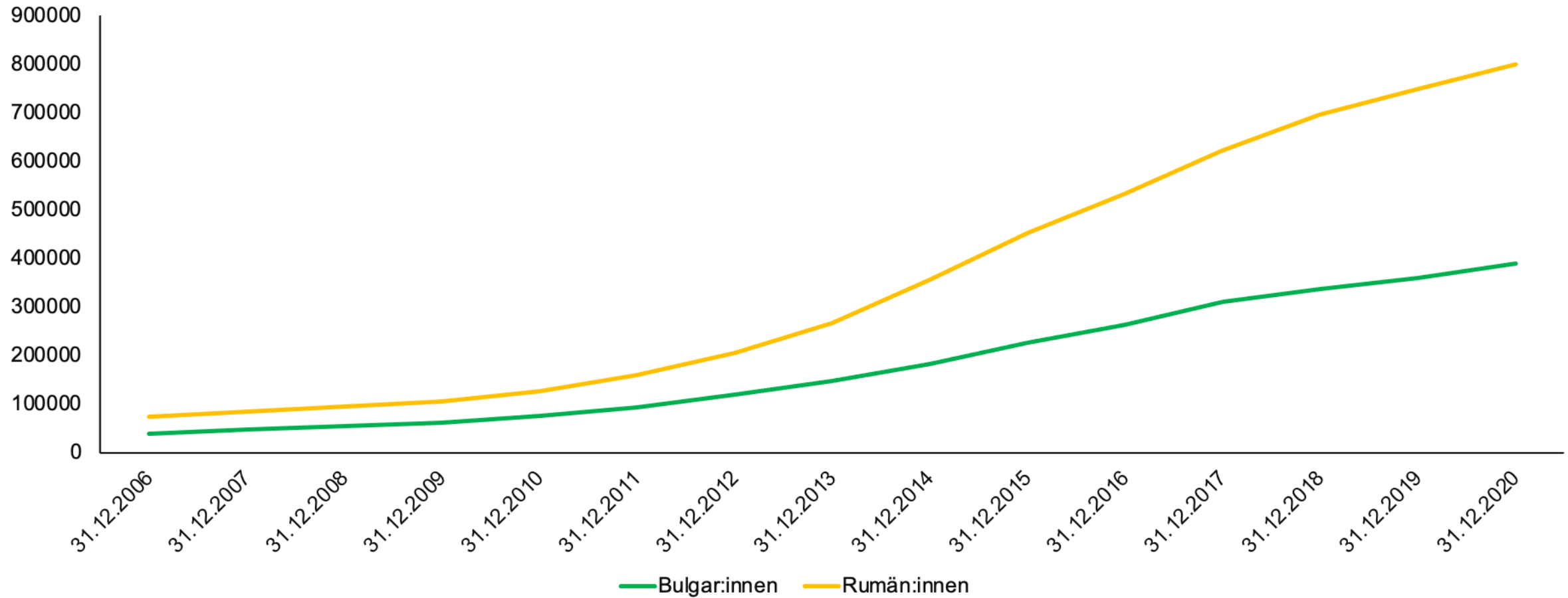
*Tagung: Zuwanderung aus Südosteuropa
Chance und Herausforderungen für die Kommunen
14.06.2021 & 15.06.2021*

Prof. Dr. Sebastian Kurtenbach



Worüber reden wir eigentlich?

EU-2 Bürger:innen in Deutschland



Worüber reden wir?

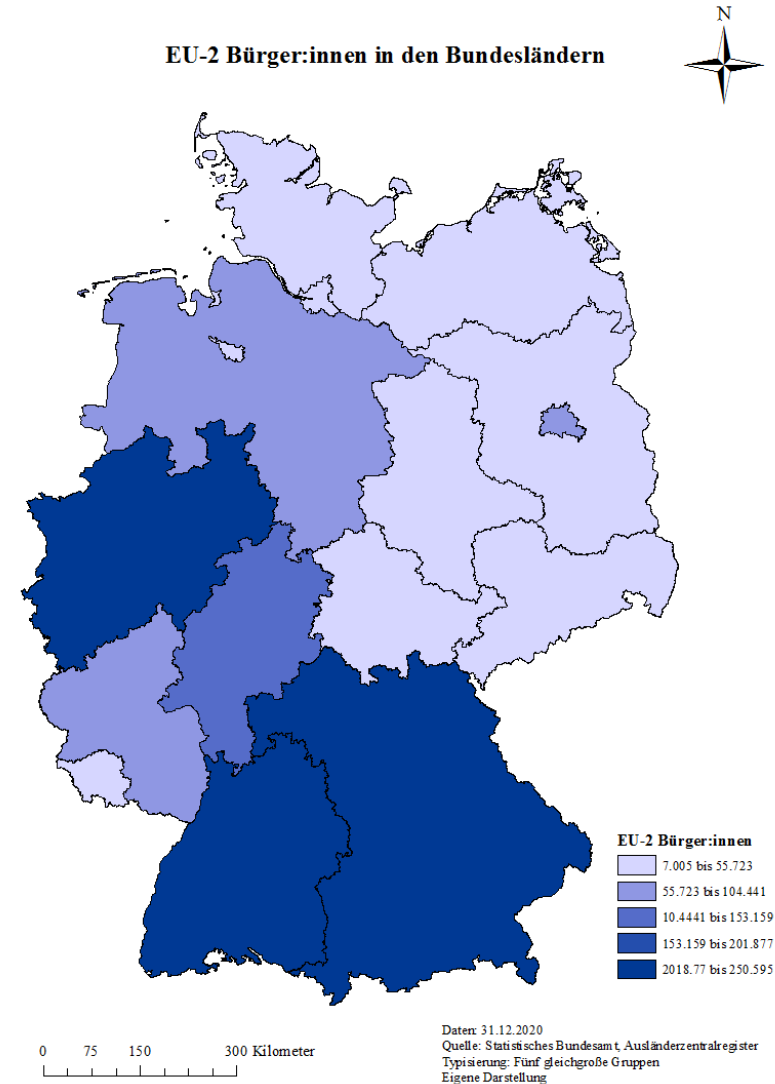
Ankunftsgebiete

Ergebnisse

Lokales Beispiel

Fazit & Ausblick

Worüber reden wir eigentlich?



Worüber reden wir?

Ankunftsgebiete

Ergebnisse

Lokales Beispiel

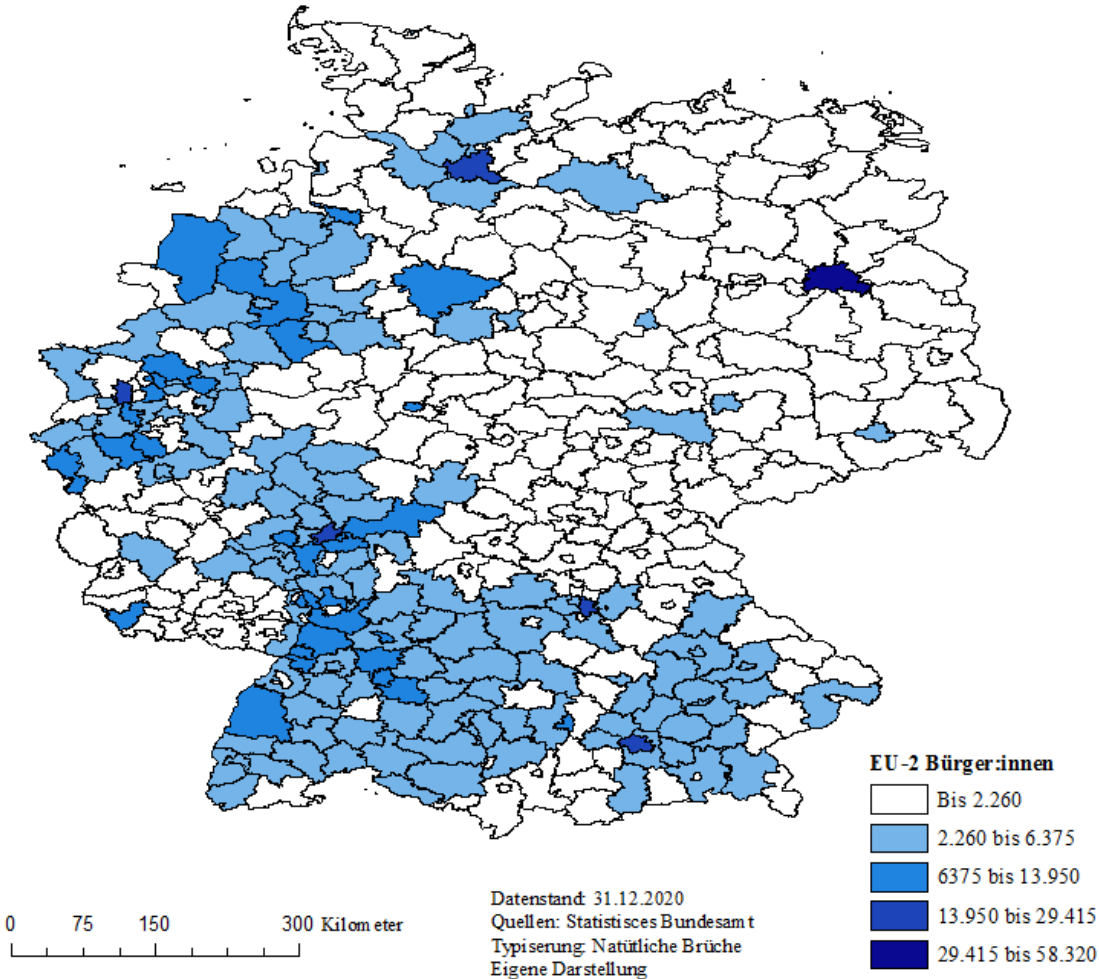
Fazit & Ausblick

Worüber reden wir eigentlich?

EU-2 Bürger:innen in den Kreisen und kreisfreien Städten Deutschlands



FH MÜNSTER
University of Applied Sciences



20 % der Zuwanderung
konzentriert sich auf 10 Kreise &
kreisfreie Städte

50% der Zuwanderung
konzentriert sich auf 60 der
Kreise und kreisfreien Städte

Das sind nur 12,7% der Kreise
und kreisfreien Städte.

Stadt/Kreis	EU-2 Bürger:innen	Anteil an allen EU-2 Bürger:innen
Berlin	58.320	4,9 %
München	29.415	2,5 %
Duisburg	23.910	2,0 %
Frankfurt a.M.	20.985	1,8 %
Nürnberg	20.620	1,7 %
Hamburg	18.835	1,6 %
Saarlouis (LK)	13.950	1,2 %
Köln	13.725	1,2 %
Region Hannover	12.955	1,1 %
Gütersloh (LK)	12.560	1,1 %

Worüber reden wir?

Ankunftsgebiete

Ergebnisse

Lokales Beispiel

Fazit & Ausblick

Worüber reden wir eigentlich?



Worüber reden wir?

Ankunftsgebiete

Ergebnisse

Lokales Beispiel

Fazit & Ausblick

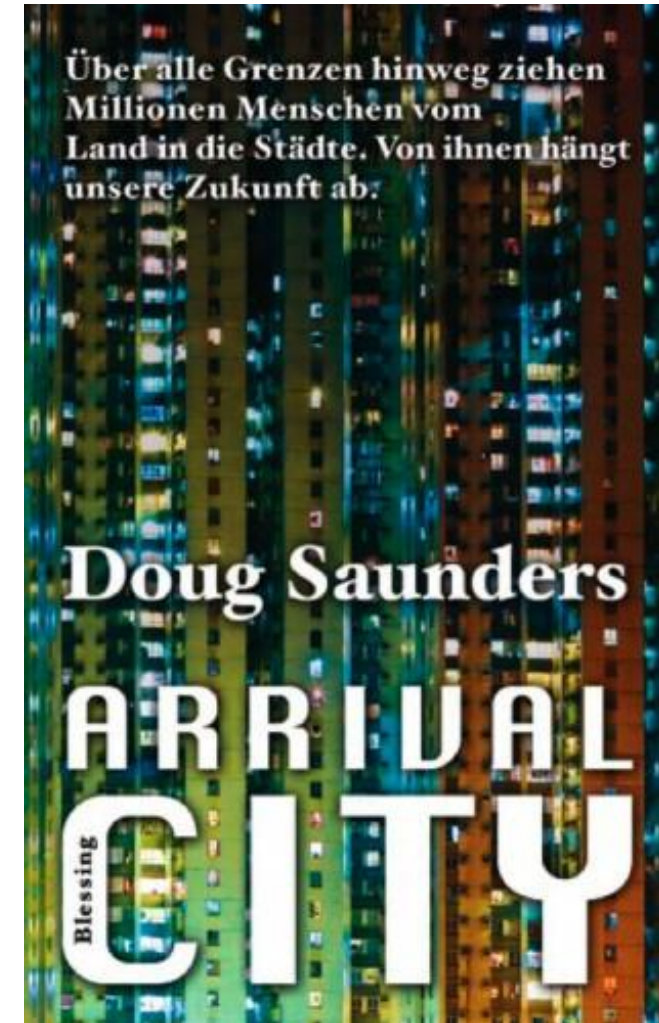
Worüber reden wir eigentlich?

- Seit 2007 sind Rumänien und Bulgarien Mitglieder der EU → *Freizügigkeitsrechte*
- Beide gehören nach wie vor die ärmsten Mitgliedstaaten, weisen hohe Auswanderungsraten auf und es sind nach wie vor Defizite in der rechtsstaatlichen Entwicklung festzustellen.
- Zur Struktur der Armut in beiden Ländern gehört auch der Hinweis, dass die heterogenen Roma-Minderheiten jeweils die ärmste Gruppe bildet, häufig segregiert leben und unter immenser Diskriminierung leidet.
- Doch auch die „Mittelschicht“ in beiden Ländern sieht sich Armut ausgesetzt
→ *Assistenzärzte verdienen zwischen 250 € und 350 € im Monat (Deutschland rund 4.500€).*
- Deutschland profitiert von der Zuwanderung in besonderem Maße
→ *2018 praktizierten in Deutschland nach der Bundesärztekammer 1.774 bulgarische und 4.666 rumänische Ärzte*
- Aber nicht alle Regionen, Städte oder Quartiere profitieren gleichermaßen.
→ *Zugelassene Herzchirurgen und ungelernte Arbeiter*innen ziehen nicht an die gleiche Adresse.*
- Einige Kommunen verzeichnen eine *armutsgeprägte Zuwanderung* aus den beiden Staaten, was immensen zu sozial- und ordnungspolitischen Herausforderungen führt.
- Hier scheint sich Zuwanderung kleinräumig zu konzentrieren.
→ *Ankunftsgebiete*

Ankunftsgebiete in Deutschland

Grundverständnis

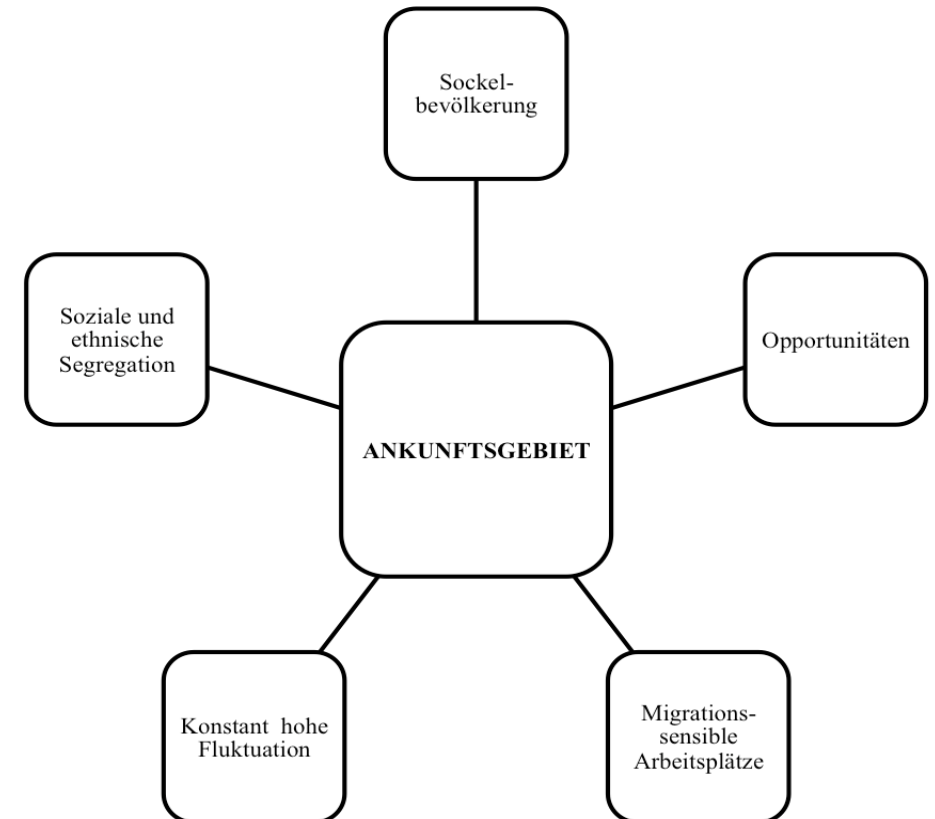
- Ankunftsgebiete sind in Deutschland seit mehreren Jahren Teil der wissenschaftlichen und öffentlichen Debatte um Raum und Migration.
- Ankunftsgebiete sind ein spezifischer Typ segregierter Gebiete und nicht jedes Wohngebiet mit einem erhöhten Anteil von Migranten ist sofort ein Ankunftsgebiet.
- Ankunftsgebiete sind idealtypisch „Durchgangsgebiete“. Es wird von außerhalb der Stadt/des Landes in das Gebiet gezogen und dort ein sozialer Aufstieg biografisch verwirklicht. Anschließend findet sich ein Fortzug in ein anders Wohngebiet, sodass die Profiteure eines Ankunftsgebietes dort nicht verbleiben.
- Folge: die Sozialstruktur verbessert sich nicht, mitunter kommt es zur Verschärfung von Segregation durch gut funktionierende Ankunftsgebiete.
- Die Grundüberlegung ist nicht neu, sondern rund 100 Jahre alt.



Ankunftsgebiete in Deutschland

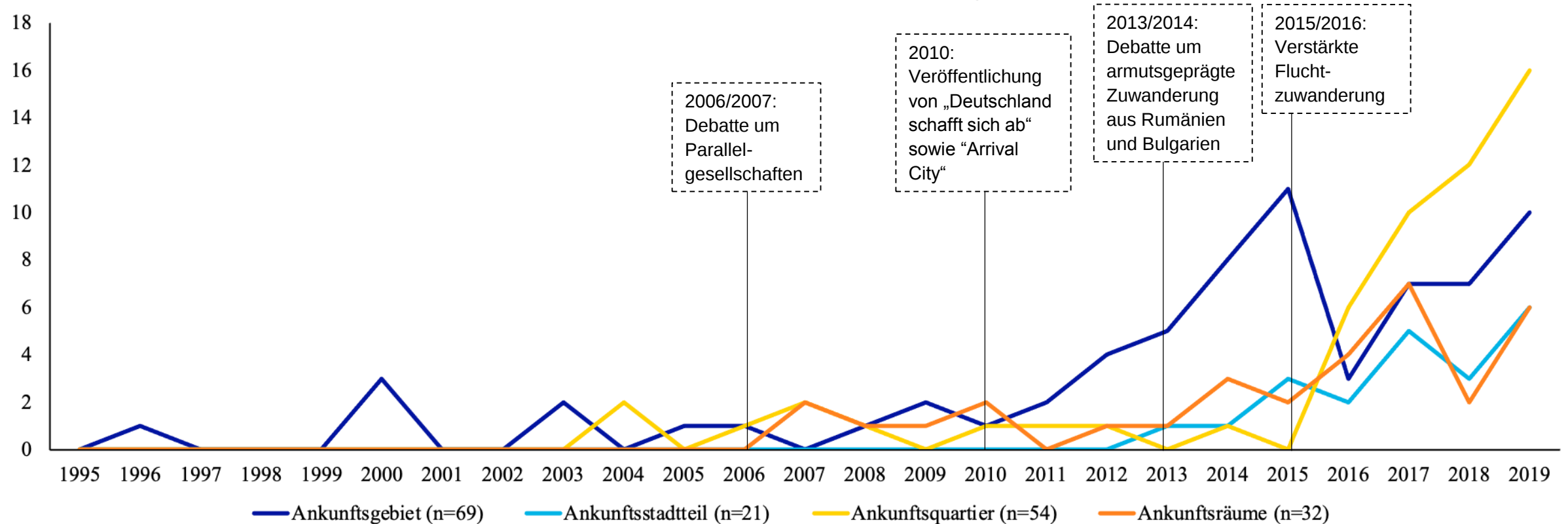
Profil von Ankunftsgebieten

- Sozial und ethnisch segregiert (*Milieuhypothese*)
- Hohe Fluktuation (*Durchgangshypothese*)
- Länger ansässige ethnische Minorität mit Verbindung ins Migrationsquellgebiet (*Brückenkopfhypothese*)
- Ethnische Ökonomie und Arbeitsgelegenheiten für Geringqualifizierte (*Beschäftigungshypothese*)
- Einschlägige Opportunities, beispielsweise solche die Remissionen ermöglichen (*Opportunitätenhypothese*)



Forschungsstand

Google Scholar Ergebnisse für die Begriffe Ankunftsgebiet, Ankunftsstadtteil, Ankunftsquartier und Ankunftsräume zwischen 1995 und 2019; gesamt n=144



Worüber reden wir?

Ankunftsgebiete

Ergebnisse

Lokales Beispiel

Fazit & Ausblick

Ankunftsgebiete in Deutschland

Welche Ankunftsgebiete kennen wir denn bislang?

Eine (unvollständige) Recherche empirischer Studien in Deutschland

Stadtteil	Quelle
Berlin Neukölln	Geiges et al. 2016
Dortmund-Nordstadt	Döring 2021, Geiges et al. 2016, Kurtenbach 2013, 2015, 2019, Staubach 2013, Templin/Gottschalk 2019, Hans et al. 2020, Hans/Hanhörster 2020
Duisburg-Maxloh	Böckler et al. 2017, Ceylan 2012, Cöster 2015, Kurtenbach 2018,
Duisburg-Bruckhausen	Kurtenbach 2018
Duisburg-Laer	Kurtenbach 2018
Düsseldorf (n.n.)	Heidbrink/Kurtenbach 2019
Halle-Neustadt	Wudy 2021
Mannheim (n.n.)	Stadt Mannheim 2015
Saarbrücken (n.n.)	Kurtenbach 2017
München (n.n.)	Hanselmeier/Kaiser 2017
München-Bahnhofsviertel	Atanisev/Haverkamp 2021
Köln-Meschenich (Kölnberg)	Münch/Hauprich 2015

Befunde:

- Konzentration auf das Ruhrgebiet
- Ansonsten Großstädte/Landeshauptstädte

Lücken:

- Kaum Ankunftsgebiete in Ostdeutschland?
- Wenige ethnografische Arbeiten

Worüber reden wir?

Ankunftsgebiete

Ergebnisse

Lokales Beispiel

Fazit & Ausblick

Ankunftsgebiete in Deutschland

Forschungsfrage

- Wir haben eine konzeptionelle Idee was ein Ankunftsgebiet ist oder dort geleistet wird.
- Es ist anzunehmen, dass Organisationen und lokale Sozialpolitik einen gestaltenden Einfluss auf Ankunftsgebiete haben.
- Was wir nicht wissen:
 - Welche Faktoren führen zur Etablierung eines Ankunftsgebietes?
 - Wie verbreitet ist der Raumtypus Ankunftsgebiet?
 - Wie sind Kontexteffekte in Ankunftsgebieten zu verstehen?
 - Welche Rolle spielt der Wohnungsmarkt und Vermietungspraktiken in Ankunftsgebieten?
 - Unterschieden sich Integrationskarrieren von Zuwanderern in Ankunftsgebieten von solchen die nicht in typische Ankunftsgebiete zugewandert sind?



Ankunftsgebiete in Deutschland

Forschungsfrage

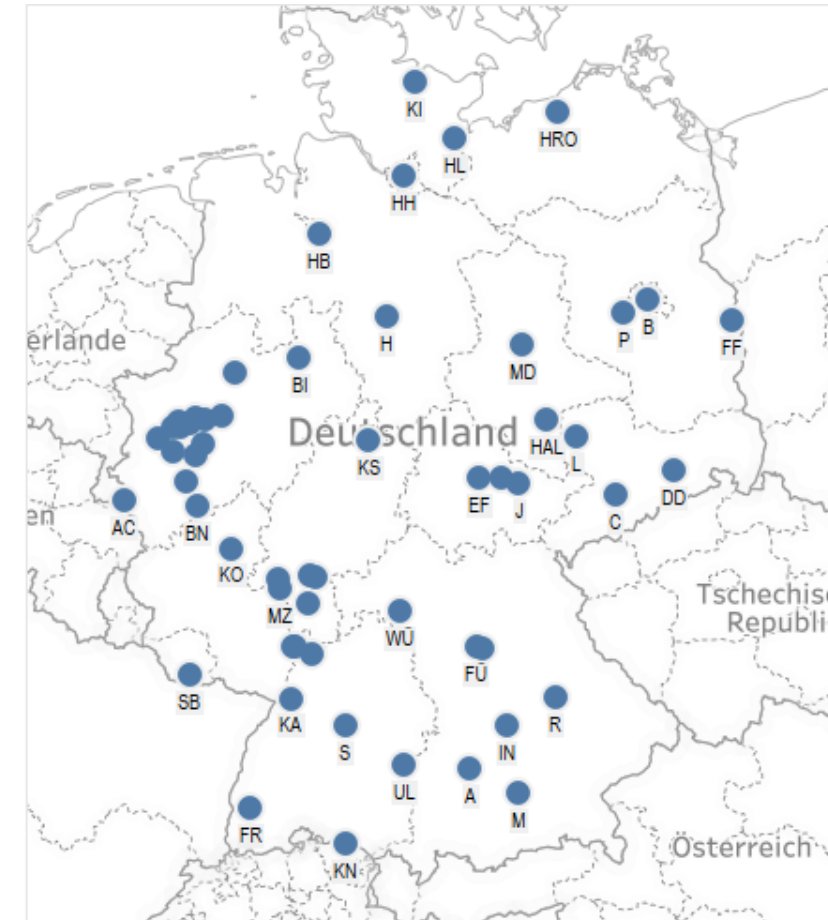
- Wir haben eine konzeptionelle Idee was ein Ankunftsgebiet ist oder dort geleistet wird.
- Es ist anzunehmen, dass Organisationen und lokale Sozialpolitik einen gestaltenden Einfluss auf Ankunftsgebiete haben.
- Was wir nicht wissen:
 - Welche Faktoren führen zur Etablierung eines Ankunftsgebietes?
 - Wie verbreitet ist der Raumtypus Ankunftsgebiet?
 - Wie sind Kontexteffekte in Ankunftsgebieten zu verstehen?
 - Welche Rolle spielt der Wohnungsmarkt und Vermietungspraktiken in Ankunftsgebieten?
 - Unterschieden sich Integrationskarrieren von Zuwanderern in Ankunftsgebieten von solchen die nicht in typische Ankunftsgebiete zugewandert sind?



Ankunftsgebiete in Deutschland

Empirisches Design

- Sozialökologische Untersuchung von Stadtteilen
- IRB Datensatz 2017
 - 54 Kommunen
 - 2.905 Stadtteile (Keine ausreichenden Daten zu 1.140 Stadtteilen)
- Datenaufbereitung pro Kommune
- Anschließend Untersuchung über alle Kommunen hinweg.
- Fokus auf sozial segregierte Ankunftsgebiete



<https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Stadtentwicklung/StadtentwicklungDeutschland/innerstaedische-entwicklung/innerstaedische-entwicklung.html>

Worüber reden wir?

Ankunftsgebiete

Ergebnisse

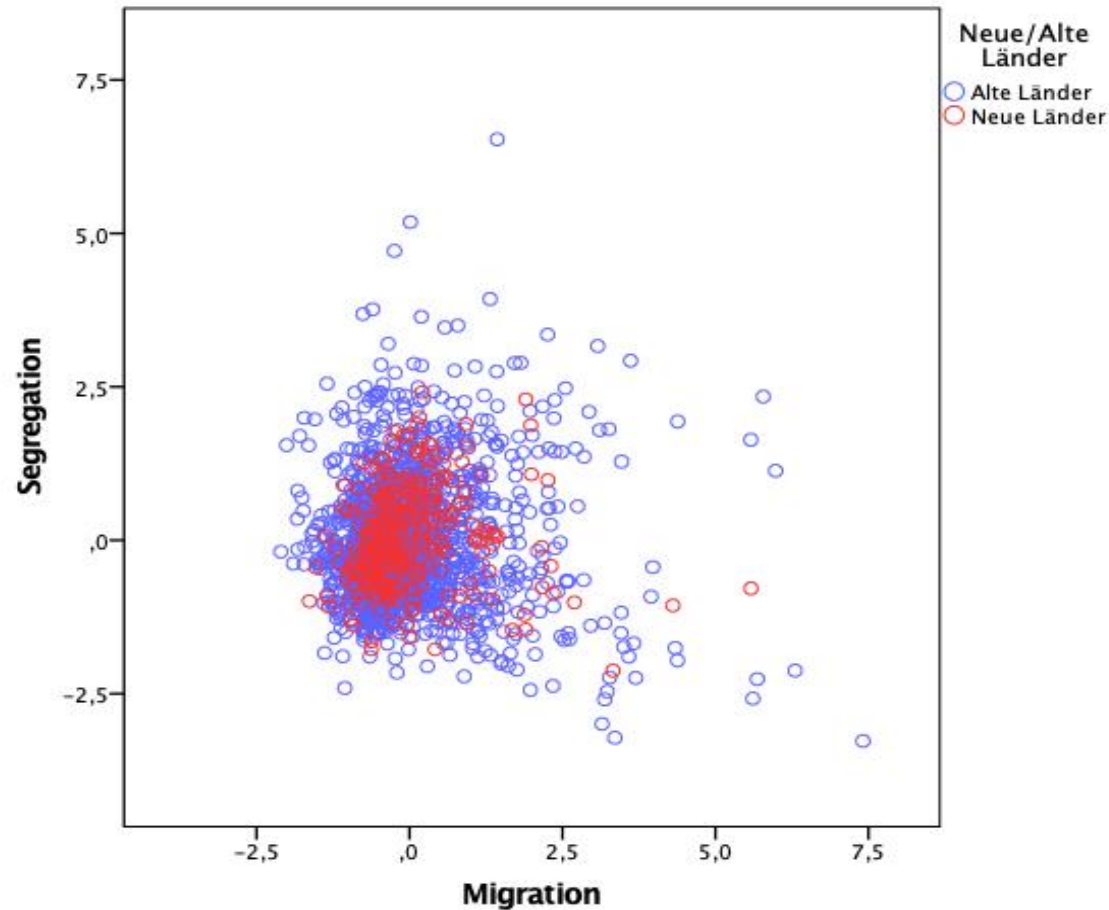
Lokales Beispiel

Fazit & Ausblick

Ankunftsgebiete in Deutschland

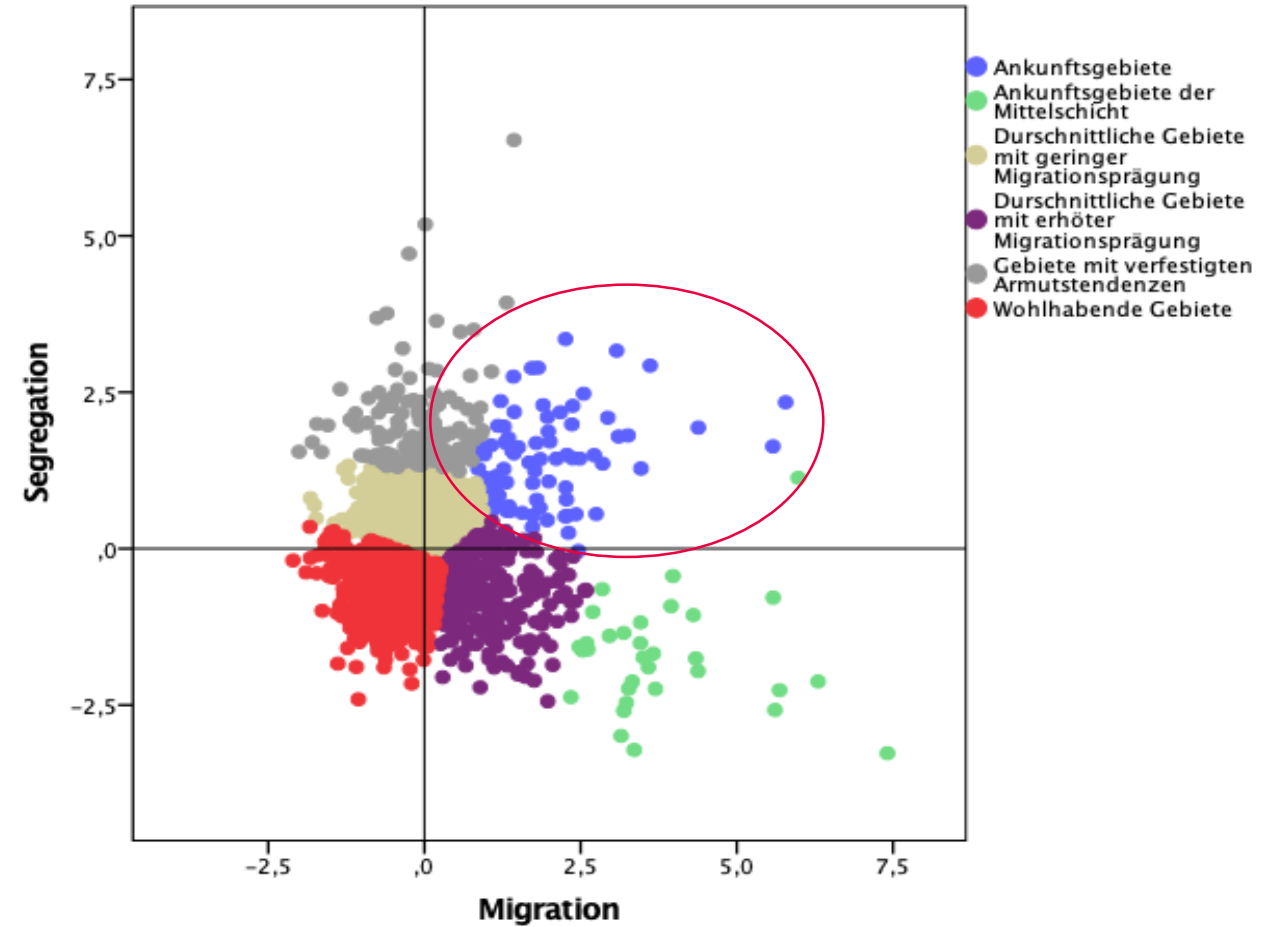


Ergebnisse: Wie häufig gibt es Ankunftsgebiete in deutschen Großstädten?



Worüber reden wir?

Ankunftsgebiete



Ergebnisse

Lokales Beispiel

Fazit & Ausblick

Ankunftsgebiete in Deutschland



Ergebnisse: Clusteranalyse

	n	Bevölkerung	Bevölkerung unter 6 Jahre (%)	Internationales Wanderungsvolumen (%)	SGB II Quote	Ausländer (%)	Bevölkerung mit einer Wohndauer bis unter 1 Jahr (%)	EU-2 Bürger an der Bevölkerung (%)	Verteilung der EU-2 Bürger (%)
Ankunftsgebiete	85	901.258 (6,1%)	6,8	8,0	29,78	36,5	17,1	5,6	14,3
Ankunftsgebiete der Mittelschicht	32	207.388 (1,5%)	3,8	22,0	9,4	39,0	24,9	4,5	2,7
Durchschnittliche Gebiete mit geringer Migrationsprägung	543	5.322.746 (35,8%)	6,2	2,6	14,7	18,0	10,9	2,6	39,3
Durchschnittliche Gebiete mit erhöhter Migrationsprägung	241	2.210.495 (14,9%)	4,8	5,7	10,3	20,3	15,5	2,3	14,5
Gebiete mit verfestigten Armutstendenzen	138	1.194.868 (8,0%)	7,3	3,0	29,2	25,9	11,1	2,7	9,1
Wohlhabende Gebiete	726	5.036.956 (33,9%)	5,0	1,6	7,0	9,7	8,4	1,4	20,1

Worüber reden wir?

Ankunftsgebiete

Ergebnisse

Lokales Beispiel

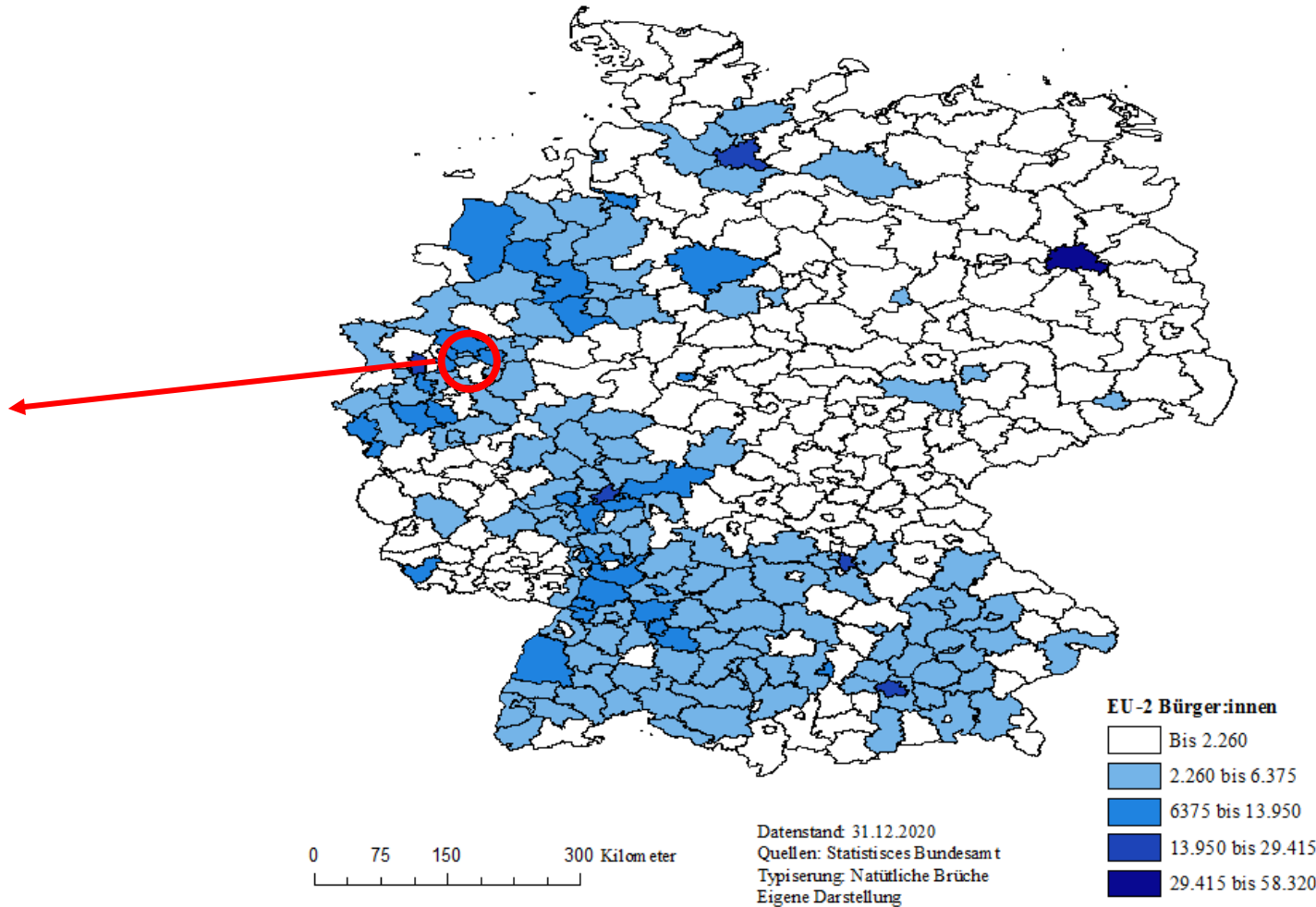
Fazit & Ausblick

Ankunftsgebiete in Deutschland



EU-2 Bürger:innen in den Kreisen und kreisfreien Städten Deutschlands

Schauen wir uns
einmal eine
Kommune
genauer an



Worüber reden wir?

Ankunftsgebiete

Ergebnisse

Lokales Beispiel

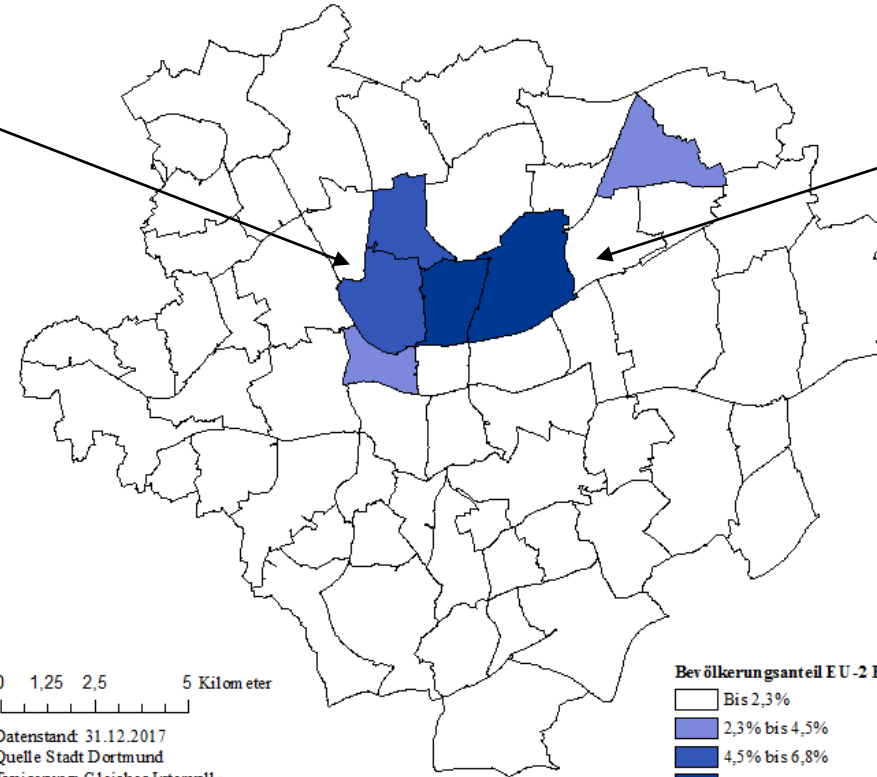
Fazit & Ausblick

Ankunftsgebiete in Deutschland

Segregierte
Zuwanderung



Anteil der EU-2 Bürger:innen an der Bevölkerung
in den statistischen Bezirken Dortmunds



Spezifizierte
Angebotslandschaft



Worüber reden wir?

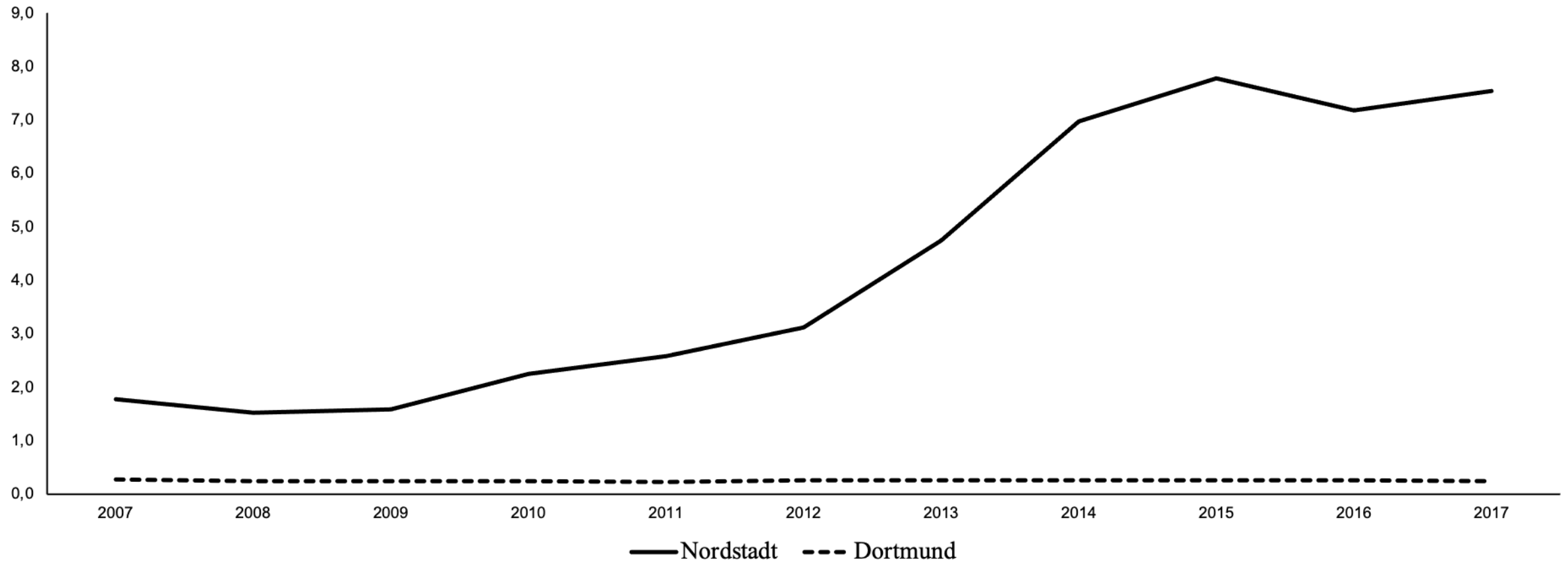
Ankunftsgebiete

Ergebnisse

Lokales Beispiel

Fazit & Ausblick

Entwicklung des Bevölkerungsanteil von EU-2 Zuwanderern in Dortmund 2007 -2017



Worüber reden wir?

Ankunftsgebiete

Ergebnisse

Lokales Beispiel

Fazit & Ausblick

Ankunftsgebiete in Deutschland

Ein Blick nach Dortmund

Was wurde getan?

Strategie: Erhöhung des Investitionsvolumens aller gesellschaftlichen Akteure:

- Kommune
- Schulen
- Sozialverbände
- Mittelständische Unternehmen

Überwiegend Bildungsinvestitionen

- Rahmenprogramm „Soziale Stadt“
- Veränderung der ortsansässigen Schulformen
- Ausweitungen in den Bereichen der (Schul-)Sozialarbeit
- Verzahnung von frühkindlicher Förderung, Schule und Jugendhilfe
- Qualifizierungsprogramme für Jugendliche
- Innovative Konzepte (Schulpreise etc.)

- Ernüchternde Ergebnis: Es hat sich an der Situation vor Ort wenig geändert, sondern noch mehr verschärft und trotz rund Maßnahmen Projekte und rund 400 pädagogische Fachkräfte und Honorarkräfte → circa 8.600.000 € Personalkosten p.a. (geschätzt, SuE9, Stufe 1) zzgl. Sach- und Mietkosten.
- Könnten sich die Stadt nicht das viele Geld sparen? Denn üblicherweise wird dann das Argument vorgetragen „Wenn nicht so viel investiert würde, dann wäre es noch viel schlimmer“ → Nicht evidenzbasiert und nur hypothetischer Natur!

Worüber reden wir?

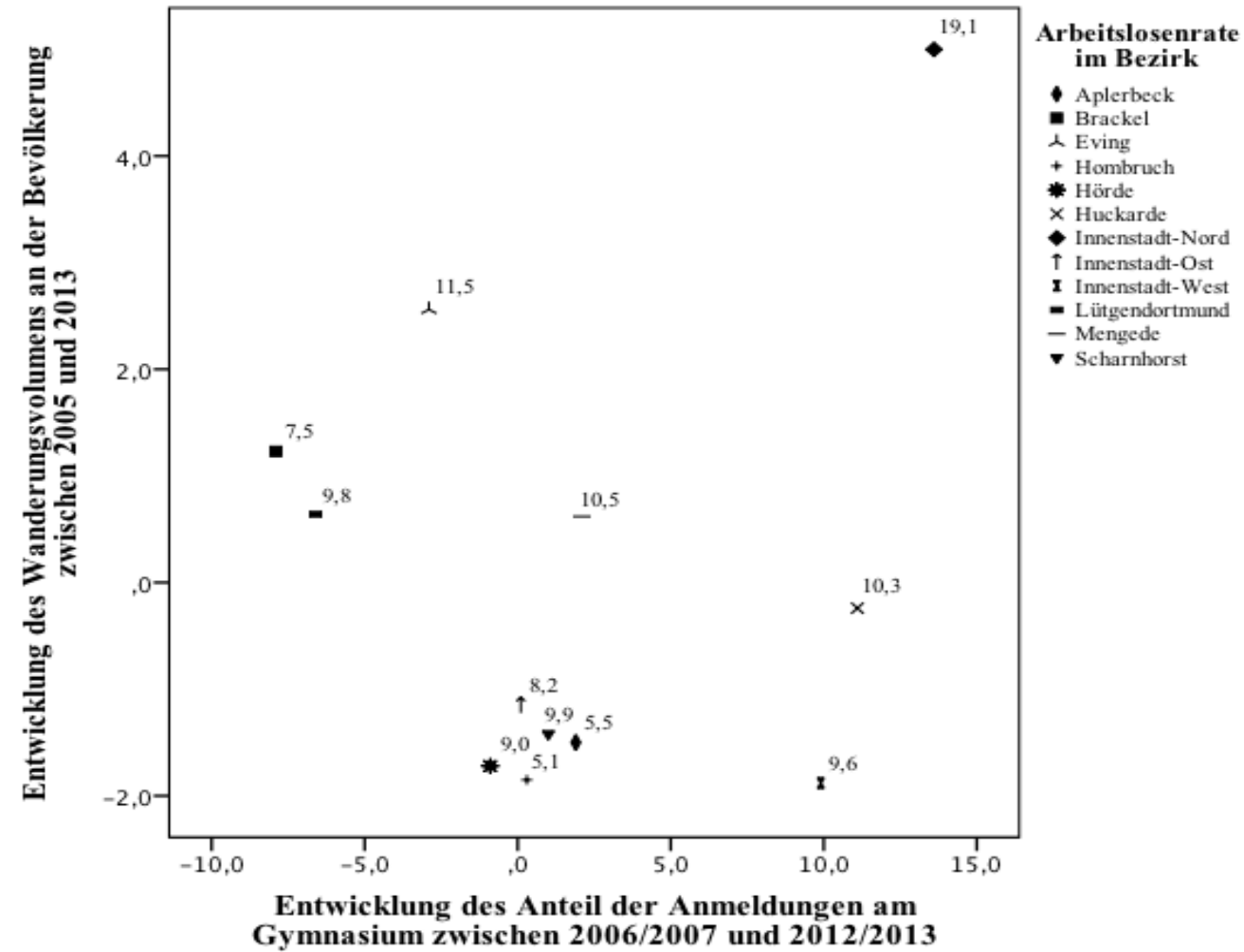
Ankunftsgebiete

Ergebnisse

Lokales Beispiel

Fazit & Ausblick

Ankunftsgebiete in Deutschland



Worüber reden wir?

Ankunftsgebiete

Ergebnisse

Lokales Beispiel

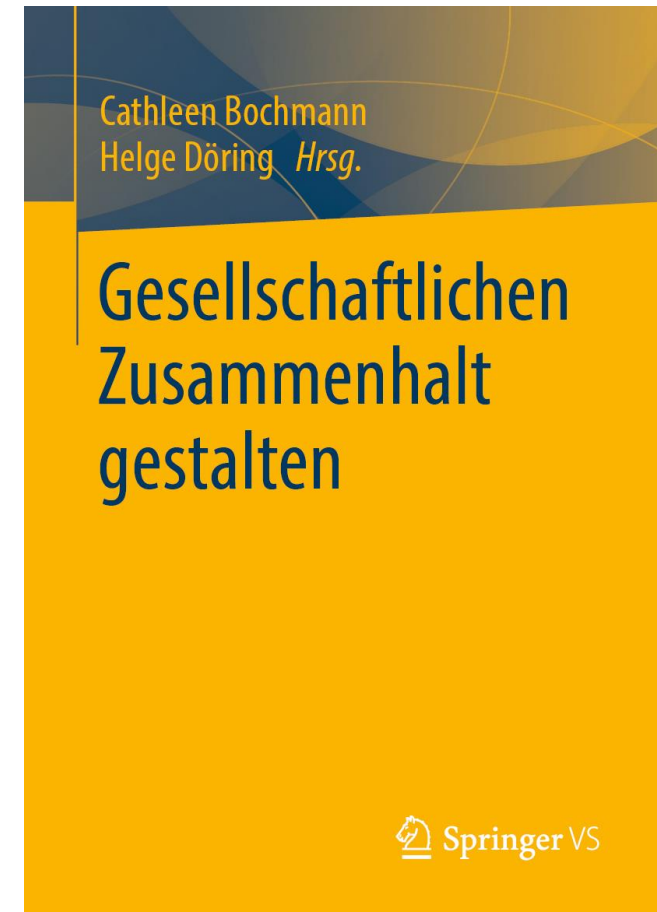
Fazit & Ausblick

Ankunftsgebiete in Deutschland



Wir halten fest:

- Ankunftsgebiete sind weit verbreitet und jede größere Stadt in Deutschland kann mit einem Ankunftsgebiet aufwarten.
→ *Nicht alle ethnisch segregierten Quartiere sind Ankunftsgebiete!*
- Mit der bisherigen Erfolgsmessung von sozialer Stadtentwicklung kommen wir nicht weiter.
→ *Erfolg anders darstellen und bewerten*
- Ankunftsgebiete sind auch Konfliktzonen, die es zu moderieren gilt!
→ *Dabei kann sich durchaus eine „Dauerkrise“ entwickeln*
- Ankunftsgebiete sind auch transnationale Sozialräume
→ *Hier ist es fraglich, ob tatsächlich von „Ankunft“ gesprochen werden kann*



Fazit

- Ankunftsgebiete lassen sich in allen untersuchten Städten identifizieren.
- Es ist daher anzunehmen, dass es sich bei Ankunftsgebieten um einen generellen Raumtypus handelt, der sich im jeweiligen städtischen Funktionsgeflecht ausprägt.
- Damit ist es möglich Erkenntnisse aus Fallanalysen aufeinander zu beziehen und Synthesen herstellen.

Einschränkungen

- Der Befund kann nur für Großstädte gelten, wir wissen noch zu wenig über Ankunftsgebiete im ländlichen Raum, auch wenn zu Migration/Aufnahme Geflüchteter in solchen Kontexten die ersten Arbeiten vorgelegt wurden.
- Ob Ankunftsgebiete auch Integrationsgebiete sind, ist bislang nur eine (ungeprüfte) und teils normative Annahme.
- Wir finden Evidenz dafür, dass Ankunftsgebiete Teil transnationaler Sozialräume sind, über deren (innereuropäisches) Geflecht wir noch zu wenig wissen (Kurtenbach 2018, Pries 2001)
- Regionalanalysen zu Ankunftsräumen in Deutschland fehlen noch weitgehend.
- Die Befunde sind vor dem Hintergrund eines lang anhaltenden Wirtschaftswachstums sowie einer Liberalisierung des Arbeitsmarktes zustande gekommen. Unklar ist, wie sich die räumlichen Muster von Zuwanderung im Falle einer nachhaltigen Rezession ändern.

Ankunftsgebiete in Deutschland

Ausblick

- Seit März 2021 läuft die Studie „Bleibe- und Ankunftsgebiete“ der Stadt Dortmund in Zusammenarbeit mit dem Institut für Gesellschaft und Digitales (GUD) der FH Münster.
- Die Studie verfolgt mehrere Ziele:
 - Welche Formen des Ankommens gibt es?
 - Was zeichnet besonders fluktuationsgeprägte oder auch besonders stabile Gebiete aus?
 - Wie kann kommunale Sozialpolitik auf mikro-lokal konzentrierte Zuwanderung gestaltend reagieren?
- Dafür werden mehrere empirische Schritte gegangen:
 - Auswahl von besonders fluktuationsgeprägte oder auch besonders stabile Gebiete mit anschließender Charakterisierung.
 - Befragung der lokalen Bevölkerung.
 - Weitergehende Ausarbeitung zu den Befunden.
- Hier arbeiten Kommune und Wissenschaft zusammen, um ein gemeinsames Erkenntnis zu kommen. Das kann Schule machen!



GUD Institut für
Gesellschaft und Digitales

Ankunftsgebiete in Deutschland

Was wir brauchen

Unterschiedliche Forschungsansätze

→ Grundlagenforschung sowie transdisziplinäre Praxisforschung

Ermöglichung transnationaler Projekte

→ Die Verantwortung darf nicht an der Stadtgrenze enden

Strukturelle Unterstützung von Kommunen

→ Europäische Integration kann zur Kostenfalle werden

Bundespolitische Verantwortungsübernahme

→ Bislang werden die Kommune und die EU „in die Pflicht“ genommen, ohne, dass die Bundesregierung(en) (seit 2007) sich dem Thema ernsthaft gewidmet haben.



Worüber reden wir?

Ankunftsgebiete

Ergebnisse

Lokales Beispiel

Fazit & Ausblick

Drei Thesen zum Abschluss

1. Es gibt nicht DIE Zuwanderung aus Südosteuropa. Wir sehen eher eine kontrastreiche Zuwanderung. Ohne Differenzierung und situationsabgestimmte Maßnahmen kann daher keine gewinnbringende Politik betrieben werden.
2. Ohne, dass der Ort der Zuwanderung berücksichtigt wird, kann es keine erfolgreiche Integrationspolitik geben
3. In Bezug auf armutsgeprägte Zuwanderung: Es läuft besser als man glaubt, woran die kommunale Sozialpolitik nicht unschuldig ist, die Bundespolitik hat daran aber keinen Anteil. Aber es könnte besser klappen!



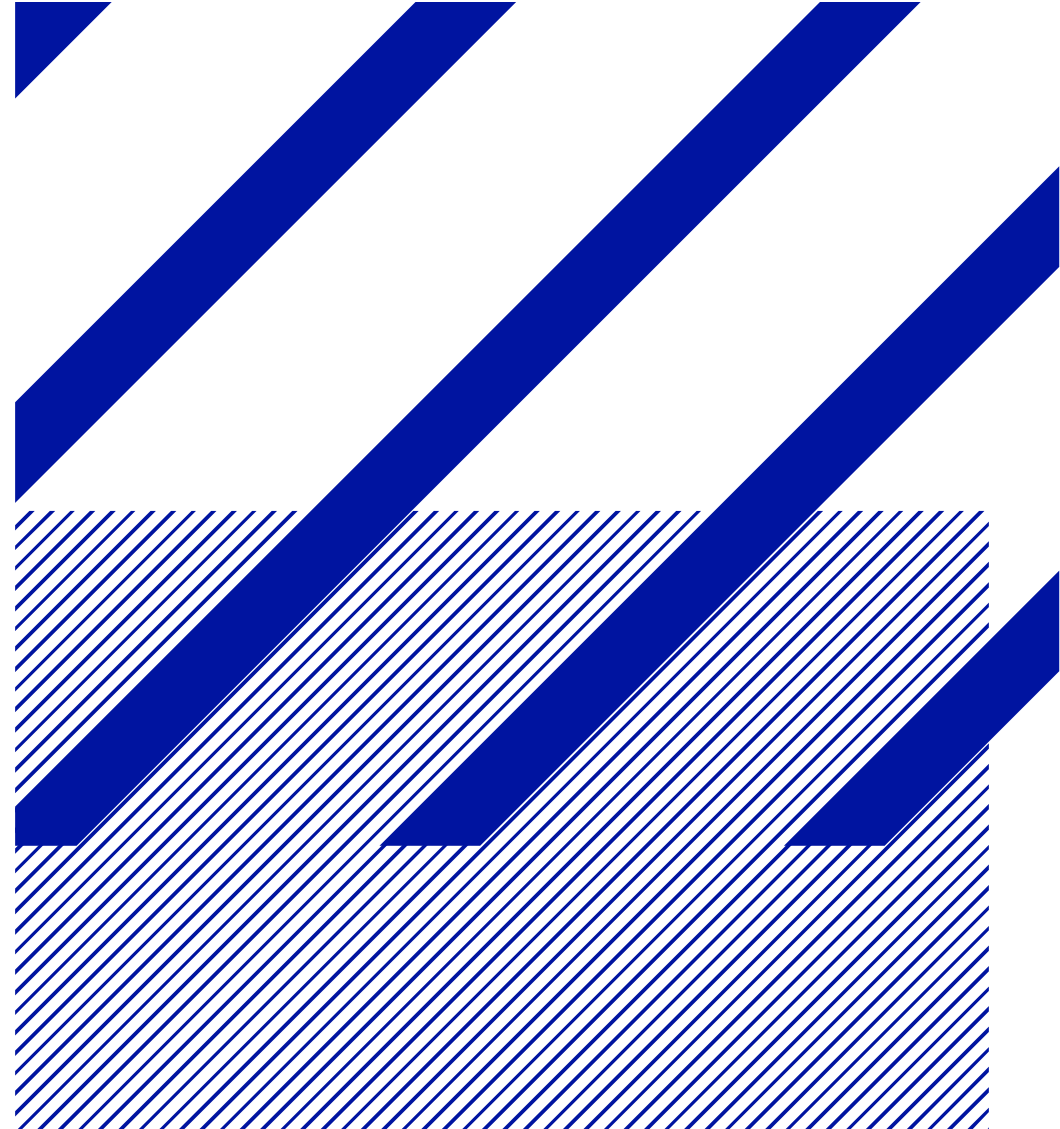
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Sebastian Kurtenbach
Politikwissenschaft/Sozialpolitik

Hüfferstraße 27
D-48149 Münster

fon +49 (0)251.83 65745
fax +49 (0)251.83 65804

Kurtenbach@fh-muenster.de
www.fh-muenster.de



Literatur

Böckler, S., Gestmann, M., & Handke, T. (2018). Neuzuwanderung in Duisburg-Marxloh. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Ceylan, R. (2012). „Muslimische Zigeuner“: Etablierten- Außenseiter-Figuration in einem multikulturellen Stadtteil – am Beispiel von türkeistämmigen Migranten , Westthrakien- Türken und türkischsprachigen Roma. In J. Pohlen, H. Glasauer, C. Hannemann, & A. Pott (Eds.), Jahrbuch StadtRegion 2011/2012. Schwerpunkt: Stadt und Religion (pp. 99–113). Opladen: Barbara und Budrich.

Heidbrink, I., & Kurtenbach, S. (2019). Das Verhältnis von Ankunftsgebieten und innerstädtischen Wanderungsmustern . Eine Untersuchung am Beispiel der Landeshauptstadt Düsseldorf. Stadtforschung Und Statistik, 1, 50–57.

Kurtenbach, S. (2013). Neuzuwanderer in städtischen Ankunftsgebieten Rumänische und bulgarische Zuwanderer in der Dortmunder Nordstadt. Bochum: (ZEFIR), Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung.

Kurtenbach, S. (2015). Ankunftsgebiete – Segregation als Potenzial nutzen. In A. El-Mafaalani, S. Kurtenbach, & K. P. Strohmeier (Hrsg.), Auf die Adresse kommt es an. Segregierte Stadtteile als Problem- und Möglichkeitsräume begreifen (S. 306–328). Weinheim und Basel: Beltz Juventa Verlag.

Kurtenbach, S. (2017). Armutszuwanderung und Stadtentwicklung. In U. Altrock & R. Kunze (Eds.), Stadterneuerung und Armut (pp. 201–228). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Kurtenbach, S. (2018). Arrival areas as places of integration: A systematic view of specific neighborhoods with regard to migration from Romania and Bulgaria to Germany. In: A. Bukowski, K. Frysztański & M. Smagacz-Poziemska (Hrsg.) Re-Imagining the City: Municipality and Urbanity Today from a Sociological Perspective, Krakow: Jagiellonian University Press, S. 265-284.

Kurtenbach, S. (2017). Ankunftsgebiete Segregierte Wohngebiete als Problem- und Chancenräume begreifen, Vortrag im Rahmen des Projektes PatchWork City, 28.04.2017, Saarbrücken

Literatur

- Münch, T. & Hauprich, K. (2015). Lastbegrenzung statt Sperre. Pilotprojekt zur Bekämpfung von Energiearmut im Stadtteil Köln-Meschenich (Kölnberg) Düsseldorf: Hochschule Düsseldorf.
- Staubach, R. (2013). Armutszuwanderung aus Südosteuropa : Ansatzpunkte zur Förderung von Diversität in „Ankunftsstadtteilen“. *Erkundungen in der Dortmunder Nordstadt*. Vhw, 5(November), 254–260.
- Stadt Mannheim (2015); Sozialatlas 2014.06.2021 Mannheim, Stadt Mannheim.
- Hanslmaier, M., & Brigitte, K. (2017). Arrival City - räumliche Muster von Zuwanderung aus dem Ausland in der Landeshauptstadt München. *Stadtforschung und Statistik*, 30(2), 44–53.
- Hans N., Wallraff M., Zimmer-Hegmann R. (2020) Ankunftsquartiere als Kontext der Integration. In: Jepkens K., Scholten L., van Rießen A. (eds) *Integration im Sozialraum*. Springer VS, Wiesbaden.
- Wudy, L. (2021). Halle-Neustadt als dynamisches Ankunftsquartier nach dem langen Sommer der Migration – Migrantische Aushandlungs- und Aneignungspraktiken in einer ostdeutschen Großwohnsiedlung. *MLU Human Geography Working Paper Series*, Issue 4
- Atanisev, K., Haverkamp, R. (2021). „Die Enkel der Osmanen“ – Ausgrenzung, Diskriminierung und Illegalisierung von „Tagelöhnern“ im Münchner Bahnhofsviertel. *SozProb*.
- Hans, N., & Hanhörster, H. (2020). Accessing resources in arrival neighbourhoods: How foci-aided encounters offer resources to newcomers. *Urban Planning*, 5(3), 78–88.